

Neu definierter Berufsauftrag

Informationen für Lehrpersonen



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Volksschulamt



Verband
Schulleiterinnen
und Schulleiter
Zürich

VERBAND
ZÜRCHER
SCHULPRÄSIDIEN



Bereits heute sind die verschiedenen Tätigkeitsbereiche von Lehrpersonen im Lehrpersonalgesetz definiert. Im «neu definierten Berufsauftrag für Lehrpersonen» werden diese Bereiche konkretisiert und quantifiziert. Mit der zeitlichen Quantifizierung der Tätigkeitsbereiche wird Ihnen Klarheit über die Erwartungen vermittelt und Sie erhalten einen Schutz vor Ansprüchen, die über die festgelegten Pflichten hinausgehen. Die Aufgaben in der Schuleinheit können sinnvoll und gerecht verteilt werden.

Mit Einführung des neu definierten Berufsauftrags wird Ihr Arbeitspensum neu im Rahmen einer **Jahresarbeitszeit** festgelegt. Eine 100%-Anstellung basiert auf einer 42-Stunden-Woche. Über das Jahr ergibt das eine Bruttoarbeitszeit von 2184 Stunden.

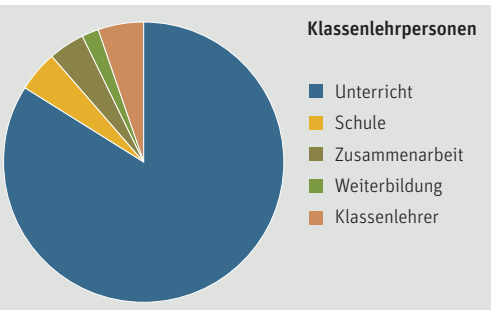
Der **Ferienanspruch** beträgt bis zum 50. Altersjahr vier Wochen, ab dem 50. Altersjahr fünf Wochen und ab dem 60. Altersjahr sechs Wochen. Der Ferienanspruch gilt ab Beginn des Schuljahres, in dem das jeweilige Altersjahr vollendet wird. Die bisherige altersbedingte Pensenreduktion entfällt.

In den Schulferien werden sowohl die in den Schulwochen geleistete Mehrarbeit kompensiert als auch die Ferien gemäss Ferienanspruch bezogen.



Die fünf Tätigkeitsbereiche der Lehrpersonen

Für die Hauptaufgabe der Lehrpersonen, den Unterricht, stehen in der Regel rund 84 % der Nettoarbeitszeit zur Verfügung. Die weiteren in der Schule zu erledigenden Arbeiten sind den drei Tätigkeitsbereichen *Schule*, *Zusammenarbeit* und *Weiterbildung* zugeordnet. Klassenlehrpersonen werden für diese Funktion pauschal 100 Stunden angerechnet.

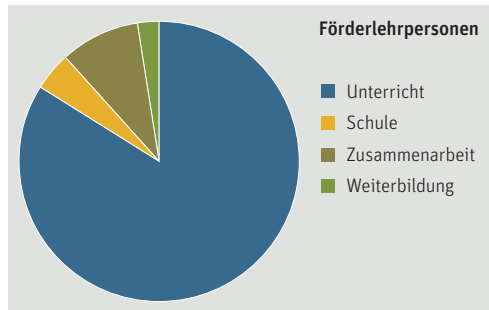


Bei einer 100%-Anstellung werden in der Regel folgende Arbeitsstunden angerechnet:

Unterricht	58 Stunden pro Lektion
Schule	60 Stunden
Zusammenarbeit	50 Stunden
Weiterbildung	30 Stunden
Klassenlehrpersonen	100 Stunden pro Klasse

Neue Regelungen Lehrpersonen der Kindergartenstufe

Das Arbeitszeitmodell auf der Kindergartenstufe wird an die übrigen Schulstufen angeglichen. Der Unterricht an den fünf Vormittagen und an zwei Nachmittagen beginnt und endet gleichzeitig wie auf der Unterstufe. Dafür werden sowohl auf der Kindergartenstufe als auch auf der Unterstufe der Primarstufe vier Lektionen für den Vormittag und zwei Lektionen für den Nachmittag angerechnet. Die pädagogischen und schulorganisatorischen Besonderheiten der Kindergartenstufe (wie die freie zeitliche Gestaltung einer Unterrichtslektion und die Auffangzeit) bleiben unverändert.



Neue Regelungen Förderlehrpersonen

Als Förderlehrperson haben Sie in der Regel einen hohen Aufwand in der Koordination sowie der Beratung und Unterstützung der Regellehrpersonen. Es ist Aufgabe der Schulleitung, Ihnen entsprechend der Situation und den Bedürfnissen der Schule eine angemessene Arbeitszeit für die Koordination sowie für die Beratung und Unterstützung der Regelklassenlehrpersonen im Tätigkeitsbereich *Zusammenarbeit* zur Verfügung zu stellen.

Stärken nutzen

Die den fünf Tätigkeitsbereichen zugeordneten Arbeitsstunden sind, abhängig vom Alter, kleiner als die zu leistende Nettoarbeitszeit. Bei einer unter 50-jährigen Lehrperson mit Klassenverantwortung ergibt sich so ein rechnerischer Rest von 68 Arbeitsstunden, bei einer Lehrperson ohne Klassenverantwortung 168 Stunden. Diese Stunden werden in den Tätigkeitsbereichen *Unterricht*, *Schule*, *Zusammenarbeit* und *Weiterbildung* eingesetzt.

Zusätzlich können die pro Lektion angerechnete Arbeitszeit sowie die Stundenzahlen für die Tätigkeitsbereiche *Schule*, *Zusammenarbeit* und *Weiterbildung* erhöht oder vermindert werden. So können Ihre professionellen Stärken gezielt genutzt werden, und die Schulen erhalten mehr Freiraum in der Gestaltung des Schulbetriebs.

Teilzeit

Die Gewichtung der Tätigkeitsbereiche *Schule*, *Zusammenarbeit* und *Weiterbildung* wird grundsätzlich dem Beschäftigungsgrad proportional angepasst. Die 100 Arbeitsstunden für die Klassenlehrpersonen können frei auf höchstens zwei Lehrpersonen aufgeteilt werden.

Pensenplanung

Mit der Schulleitung werden Sie Ihr Pensum planen. Dabei äussern Sie Ihre Pensenwünsche und informieren über Ihre Bedürfnisse in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen. Die Schulleitung hat die Aufgabe, die Anliegen der einzelnen Lehrpersonen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen und den Bedürfnissen der Schuleinheit zu koordinieren und so den Personaleinsatz der Schuleinheit festzulegen.

Die Arbeitszeiterfassung in den Tätigkeitsbereichen *Schule*, *Zusammenarbeit* und *Weiterbildung* dient der Überprüfung der festgelegten Arbeitszeit. Als Lehrperson tragen Sie dadurch Mitverantwortung, Ihre Arbeitsleistung innerhalb der festgelegten Arbeitszeit zu erfüllen. Ein 100%-Pensum kann grundsätzlich nicht überschritten werden. Die Arbeitszeit in den Tätigkeitsbereichen *Unterricht* und *Klassenlehrperson* ist pauschal geregelt und wird nicht erfasst.

Zusätzliche Aufgaben

Die in einer Schule anfallenden Aufgaben sind im Rahmen der fünf Tätigkeitsbereiche zu erledigen. Aufgaben, für die keine Qualifikation als Lehrperson nötig ist, können in separaten Arbeitsverträgen nach kommunalem Personalrecht geregelt werden. Auch können sehr aufwändige Aufgaben durch die Gemeinde entschädigt werden.



Ab Schuljahr 2017/18 gilt für Sie, geschätzte Lehrerinnen und Lehrer, der neu definierte Berufsauftrag. Damit wird eine langjährige Forderung der Lehrerverbände erfüllt. Der Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Zürich, der Verband Zürcher Schulpräsidenten und das Volksschulamt Kanton Zürich informieren mit diesem Flyer gemeinsam über die wichtigsten Neuerungen und Änderungen. Ausführlichere Informationen finden Sie über die angegebenen Links und Codes.

Weitere Informationen



www.volksschulamt.zh.ch/berufsauftrag

www.vsa.zh.ch

www.vzs.ch

www.vslzh.ch/politik/